

Bienen@Imkerei

Informationsbrief der Gruppe Bienenkunde Mayen
innerhalb des DLR Westerwald-Osteifel



Am Bienenstand

Pünktlich zum kalendarischen Herbstanfang (23. September) sind die Nachttemperaturen drastisch zurückgegangen, z.T. mit ersten Nachtfrosten. In den Mittagsstunden ist bei angenehm warmen Temperaturen (+20°C) reger Bienenflug und fleissiger Polleneintrag zu beobachten. Stellenweise sind Gründüngungsflächen mit Gelbsenf und Phacelia voll erblüht und es findet starker Bienenflug statt. Die Landwirte sind auf bevorstehende Mulchtermine anzusprechen und anzuhalten die Arbeiten in den Morgenstunden oder abends nach Ende des Bienenfluges durchzuführen. Ansonsten besteht Gefahr empfindlicher Bflugbienenverluste. Die Brutaktivitäten der Völker sollten bis auf kleine Restmengen zur Ruhe gekommen sein. Jetzt einsetzende Brutpflege verschleißt vorzeitig Winterbienen und läßt deren Lebensdauer drastisch sinken. Die Überwinterungsstärke der Völker sollte durch Brutaufzuchten im Vormonat erreicht worden sein. Völker die jetzt weniger als 8 Waben belagern sollten nicht eingewintert werden. Die Winterfütterungen sind i.A. abgeschlossen. Vorratskontrollen müssen 15-20 kg Winterfutter/Volk ergeben. Wo in Ausnahmefällen Nachfütterungen erforderliche sind können diese bis spätestens Mitte Oktober eingebracht werden. Empfohlen wird mit vorinvertiertem Fertigsirup zu füttern; dabei darauf achten, das das Futter zügig abgenommen wird. Die Futtergeschirre umgehend entfernen. Mit sinkenden Temperaturen sind die Wärmeverluste der Völker größer; daher die Beuten durch warmhaltige Deckel verschließen. Mäuse suchen jetzt verstärkt Winterquartiere auf, daher Schutzgitter oder Sperren in die Kästen einbringen. Wabenlager sind nach wie vor auf Wachsmottenbefall zu kontrollieren und ggfls. zu behandeln. Bei Wachsauslassarbeiten im Freien besteht derzeit fortgesetzte Räubereigefahr, besser noch vier Wochen warten. Die Stände sind langsam winterfertig zu machen; Beutenabdeckungen und -schutz kontrollieren, Pflanzaktionen und Mäharbeiten können jetzt gut durchgeführt werden. Bestandsergänzungen und Reparaturen zur Vorbereitung der neuen Bienensaison sind angesagt.

Honig

Mit dem Herbst steigt die Nachfrage nach Honig. Stets sollte in ausreichender Menge bestens gepflegter und korrekt ausgestatteter Honig verfügbar sein. Daher rechtzeitig Honig abfüllen und verkaufsfertig machen. Darauf achten, dass abgefüllter Honig stets sauber, gut gerührt und homogen ist. Wo sich Honig im Glas trennt (unten kristalliner, oben flüssiger Honig) sollte dieser vom Verkauf ausgenommen werden. Dies kann sich leicht einstellen, wenn Honige über längere Zeit im Licht und Wärme (Schaufenster, Ladentheke) ausgesetzt war. In diesen Fällen kontrollieren, ob der Honig bereits „in Gärung“ ist oder ob er über leichte Erwärmung und anschließendes Rühren wieder homogenisiert werden kann.

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:
02161-664248 (täglich 24 h)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird von der Gruppe Bienenkunde im Dienstleistungszentrum für den Ländlichen Raum Westerwald-Osteifel herausgegeben.

Im Bannen 38-54, 56727 Mayen
E-Mail:

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0,

Fax: 06747-9523-680.

Beiträge

Dr. Alfred Schulz (as)

Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige
Kostenbeiträge zur Erstellung und
Übertragung des Infobriefes: Konto:
18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10)

Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“.

Der nächste Infobrief erscheint
am Freitag, dem 10. Oktober 2003.

Bienengesundheit

Die Sommerbehandlungen der Varrose, vorwiegend mit Ameisensäure sollten i.A. abgeschlossen sein. Wo noch Langzeitverdunster in den Völkern sind ist mit sinkenden Temperaturen zu beachten, dass die tägliche Verdunstungsmenge stark zurückgehen kann; evtl. müssen Korrekturen bei den Verdunstungsflächen erfolgen. Auch im Monat Oktober sollten von Zeit zu Zeit Stockeinlagen auf Milbenabfall kontrolliert werden; es kann noch durch Verflug zu Reinfektionen kommen, ganz massiv in Fällen von Volkszusammenbrüchen in der Standumgebung. Die Herbstkontrollen sollen zudem Entscheidung ermöglichen, ob eine abschließende Spätherbst-/Winterbehandlung notwendig wird. Für die Anwendung von Perizin ist es derzeit noch zu früh. Um Minderwirkung des Präparats zu vermeiden sollte der Einsatz zum jetzigen Zeitpunkt unterbleiben!

Feuerbrandbekämpfung 2003

Im Zusammenhang der Feuerbrandbekämpfung im Kernobst in Rheinland-Pfalz wurde in verschiedenen Anlagen das Antibiotikum Streptomycin (Präparat: Plantomycin) eingesetzt. Der Einsatz war stark reglementiert und von Seiten der Agraraufsicht mit Rücksicht auf Imker und mögliche Rückstandsbildungen kontrolliert worden. Mittlerweile liegen Untersuchungsbefunde zu Rückstandsuntersuchungen beprobter Imkerhonige vor. Hierbei wird Entwarnung erteilt. In keinem Fall wurden Belastungen nachgewiesen, die zu einer Beeinträchtigung der Verkehrsfähigkeit der Honige geführt hätte. Die positiven Erfahrungen der Abstimmungen zwischen Obstbauverbänden, Agraraufsicht, amtlichem Pflanzenschutzdienst und Imkerverbänden in diesem Jahr lassen günstige Erwartungen auch für das kommende Jahr zu. Dank geht hier an alle, die mit offenen Karten gespielt haben, zu Wohl unserer heimischen Imkerei. (as)

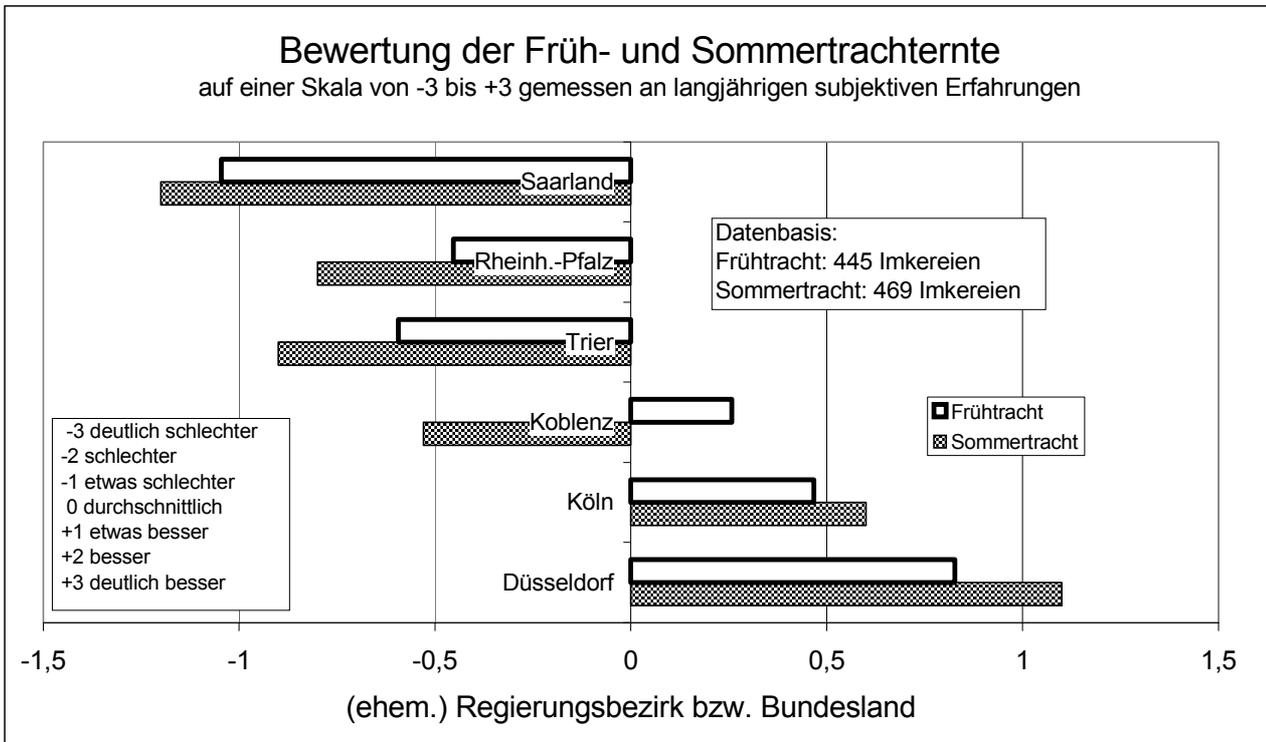
Jetzt vorbeugende Faulbrutuntersuchungen über Futterkranzproben durchführen

Mit abklingender Räubereigefahr ist jetzt wieder ein günstiger Zeitpunkt den Völkern Futterkranzproben zu entnehmen, um sie auf eine mögliche Kontamination mit Faulbrutsporen untersuchen zu lassen. Über Früherkennung können Ausbrüche oft verhindert und damit gravierende Schäden minimiert werden. Nach wie vor bieten wir diese Untersuchungen an. Kosten je Probe für Imker aus Rheinland-Pfalz und den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf: 12,00 Euro. Weitere Infos unter 02651-9605-23 oder 02651-9605-24 (co).

Mayener Vortragsreihe: In einer Woche ist es wieder so weit. Am 4. Oktober führen wir bereits zum 15. Male unsere *Mayener Vortragsreihe „Kontakte Wissenschaft und Praxis“* durch. Mit Vortragsthemen zur Varroaproblematik über Honig bis zum kleinen Beutenkäfer dürften viele praxisrelevante Interessensgebiete angesprochen werden. Neben Beiträgen aus unseren eigenen Untersuchungen konnten wir mit Dr. von der Ohe, Niedersächsisches Landesinstitut für Bienenkunde Celle, und Dr. Neumann, Universität Halle, wieder zwei namhafte Bienenwissenschaftler für unsere Vortragsreihe gewinnen (Programm: Infobrief 25/2002). Aussteller mit breit gefächertem Produkt- und Informationsangebot bilden den Rahmen unserer Veranstaltung. Der Preis der Eintrittskarte beinhaltet auch ein Mittagessen (Eintopf). Alle Imker sind gerne zum Zuhören, Diskutieren, Weiterbilden und Schmökern bei unseren Ausstellern eingeladen. Bestellung der Eintrittskarten durch Überweisung von 13,00 Euro (12,50 Karte einschl. Mittagessen und 0,50 Euro Versandkosten) auf unser Konto 18 333 bei der KSK Mayen (BLZ 576 500 100).

Blitzumfrage: Sommertracht und Varroabelastung

Im vorletzten Infobrief hatten wir nach den Ernteergebnissen der Sommertracht gefragt. 469 Imker beteiligten sich an der Erhebung und übermittelten uns ihre Einschätzung. Wie die Abbildung 1 zeigt meldeten Imker aus den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln wie bereits bei der Frühtracht überdurchschnittliche Ernten, während die ehemaligen Regierungsbezirke Trier und Rheinhessen-Pfalz, sowie das Saarland unterdurchschnittliche Ergebnisse mitteilten.



Wir hatten auch nach der subjektiven Einschätzung der Varroabelastung gefragt. Auch hier zeigten sich deutliche regionale Unterschiede. Für alle Regionen wurde die Varroabelastung der Bienenvölker im Vergleich zu langjährigen Erfahrungen als unterdurchschnittlich eingestuft. Auffallend ist, dass sowohl bei den Ernteergebnisse, als auch bei der Varroabelastung insbesondere die Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln positiv hervortreten, d.h. gute bis sehr gute Ernte und weniger Milben, obwohl in diesen Regionen im vergangenen Winter die größten Völkerverluste auftraten (co).

